

Am heiligen Pfingsttage.

Unter deinem allmächtigen Schutze, o Gott! hat sie sich empor gehoben, die erhabenste, heilsamste Anstalt auf Erden, die heilige Religion, zu der wir uns bekennen. Das Licht, das sie verbreitet, der hohe Schwung, den sie dem Geiste gegeben, die Liebe, die sie zum Gesetze erhoben, der heilige Tempel, den sie der Tugend und dem Göttlichen errichtet hat — es ist, so wie alles Große und Gute, deiner Hände Werk, Allmächtiger! Denn du liehest den Mensch werden, vor dem wir unsre Kniee beugen; du schenkest deinen guten Geist den ersten Lehrern des Christenthums; du gabst der heiligen Sache deines Sohnes Kraft, zu triumphiren über das Gewebe des Trugs und des Lasters, alle Hindernisse glücklich zu überwinden, und hin zu dringen in alle Gegenden der Welt. Wir fallen nieder und bethen an dich, den Heiligen und Gerechten, den Gott der Kraft und der Stärke! Vereint hast du durch Jesum um den Altar der Wahrheit und der Liebe tausende von Völkern, die dankbar ihr Herz zu dir erheben, und dich für diese Wohlthat preisen. Und das, was Jesus wünschte, was sein großes Herz mit großen Empfindungen erfüllte, was der ganze Geist seiner Lehre so deutlich ausspricht — Vereinigung aller Sterblichen zu Einer liebenden Menschenfamilie durch das Band eines heiligen Glaubens, es wird einst zur Wirklichkeit gedeihen, dieß schönste, erhabenste Sehnen und Bestreben eines großen Gei-